

Inhalt

Vorwort	9
I. Verständnisvoraussetzungen und Verständigungsinteressen	13
II. Das Verhältnis von Christentum und Islam: ein besonderer Fall	18
1. Die Schwierigkeiten einer theologischen Zuordnung des Islam	18
2. Die Ausdrücklichkeit der Konkurrenz	24
3. Der wirkungsgeschichtliche Zusammenhang	27
4. Die strukturelle Verwandtschaft in der Verschiedenheit ..	34
III. Bedeutung und Grenzen der Äußerungen des Zweiten Vatikanischen Konzils über die nichtchristlichen Religionen	38
1. Die Bereitschaft zur Verständigung	40
2. Die Bevorzugung des Gemeinsamen	43
3. Die Ausblendung der Differenzen	46
4. Die Beschränkung des Dialogs in der Selbstbehauptung ..	52
IV. Das Selbstbewußtsein der Endgültigkeit	55
1. Die Überbietung der Vergangenheit	55
a. Christlich: Die Heilsgeschichte von Verheißung und Erfüllung	56
b. Islamisch: Die Restauration der verderbten Ordnung	64
2. Der theologische Grund	71
a. Christlich: Die unüberbietbare Nähe Gottes in Jesus Christus	72
	5

b. Islamisch: Die universale Verkündigung von Gottes Willen im Koran	78
3. Die fundamentale Norm für die Zukunft	85
a. Christlich: Die Überlieferung nach Maßgabe der Schrift	86
b. Islamisch: Die bleibende Gegenwart des Buchs	90
V. Notwendige Spielräume späterer Verarbeitungen	94
1. Die Rolle der Überlieferung	95
a. Christlich: Die schöpferische Leistung der Tradition in der Vermittlung des Ursprungs	96
b. Islamisch: Die Hadithe als Auslegung des Korans und zusätzliche Quelle des Rechts	101
2. Die Autorität nachgeordneter Instanzen	104
a. Christlich: Die dogmatische Entscheidungsgewalt der Konzilien und des päpstlichen Lehramts nach römisch-katholischer Lehre	105
b. Islamisch: Die Rechtsfindung durch Rechtsgelehrte ..	112
3. Die Ausprägung kultureller Vielfalt – geschichtlich und regional	120
4. Konfessionen, Sekten, Parteien	128
VI. Anfechtungen der Endgültigkeitsansprüche	133
1. Die Serie der Überbietungen	133
2. Die unüberwindbare Begrenztheit der jeweiligen Überzeugungsgemeinschaften	143
3. Geschichtliche Relativierungen	148
a. Geschichtliches Denken in christlicher Theologie als Folge der Aufklärung	149
b. Beunruhigungen durch geschichtliches Denken in islamischer Theologie	156
4. Öffentliche Geltungsverluste	161
VII. Religiöse Verständigung angesichts der konkurrierenden Geltungsansprüche	165
1. Naheliegende Gefahren des religiösen Endgültigkeitsbewußtseins	167

a. Moralische und intellektuelle Diskriminierungen	168
b. Angstbesetzte Abwehr kultureller Veränderungen . . .	171
2. Voraussetzungen und Aufgaben religiöser Verständigung	177
a. Die Wahrheitsfrage angesichts des un abgeschlossenen Glaubensverständnisses	177
b. Zusätzliche Orientierungen für das verantwortliche Handeln	182
c. Religiöse Erfahrungs- und Lerngemeinschaft	189
 Register der Bibelzitate	 194
Register der Koranzitate	195
Sachregister	196
Personenregister	199